

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erzhebt Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.  
Donnerstag den 26. Oktober 1893.  
eine vierzehntägige Heft- oder deren Raum 10 Wfr. Auflage 1890. Abdruckl. Beilage. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**700 Mark**  
hat gegen gesetzliche Sicherung  
aus seiner Kurzh'schen Pflegschaft auszuliefern.  
Willy. Maier Zeugschmid.  
Hauersbrunn.  
ca. 10 St. Dehnd  
und eine Siege  
verkauft W. Bäurle.

**Rindfleisch**  
per Pfund 40 &  
empfiehlt bestens  
Mezger Schnabel.

**Ein frohgelber  
Rattenfänger**  
(Rüde) hat sich verkauft.  
Abzugeben gegen Be-  
lohnung  
an Kunstmüller Hahn.

**Wasserdichter  
Lodenstoff,**  
ha bichwer,  
zu Juppen & Havelocks  
empfiehlt  
Ernst Kiess.

**Gehört auf Martini:  
1 Kl. Wohnung**  
für eine Person, zu erfragen bei  
der Redaktion.

**1 Ovasack,  
2 Eimer haltend.**  
sagt noch neu hat zu verkaufen, wer  
sagt die Redaktion.

**Abfallholz**  
per Korb 40 Pfg. ist stets vorräthig  
Ch. Seppeler.

Sebsack.  
**1 eif. Rübenmühle**  
empfiehlt Fischer. Schmied.

**Nur**  
wer beim Einkauf nach der  
Marke Anter sieht, ist vor der  
Unterschiebung wertloser  
Nachahmungen sicher.

**Der Pain-Expeller**  
mit Anter wird seit mehr als  
25 Jahren bei Rheumatismus,  
Rückenschmerzen, Kopfschmer-  
zen, Gicht, Hüftweh, Nieren-  
schmerzen und Entzündungen mit  
bestem Erfolg angewendet; oft  
genügt schon eine einmalige  
Einreibung um die Schmerzen  
zu lindern. Jede Flasche ist  
mit Anter

versehen und dadurch leicht  
fennlich. Da dies vorzüg-  
liche Hausmittel in fast allen  
Apotheken zu 50 Pfg. und  
1 Mt. die Flasche käuflich ist,  
so kann es sich jeder bequem  
anschaffen. Nur Richter's  
Anter-Pain-Expeller  
**ist echt.**

Schorndorf.  
Ein ausgezeichnet schönes  
**Nachgras**  
von 3 Morgen auf gewässer-  
ten Wiesen bei der Teufelsmühle wird  
nächsten Mittwoch mittags 2 Uhr  
im ganzen oder in kleineren Parthe-  
en verkauft.  
Näheres bei Wagnmeister Eisele  
**Bergmann's Schuppenpomade**  
beseitigt schon nach dreimaligem Ge-  
brauch alle lästigen Kopfschuppen und  
wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.—  
bei  
Friseur J. Damian.

Sebsack, den 24. Oktober 1893.  
Zu unserer am Donnerstag, den 26. Oktober im Gasthaus  
zum Baum hier stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
erlauben wir uns alle werthe Verwandte und Bekannte freundlichst  
einzuladen.  
Christian Sebsack, Wirt, Sebsack  
Luise Fröschler, Oberbeken.

Feinste Aarauer & Nürnberger  
**echte Riffler-Reisszeuge,**  
schon von M. 2.50 an. in nur guten Qualitäten empfiehlt bestens  
J. Köster, Buch- u. Papier-Handlung.

Schorndorf, den 23. Oktober 1893.  
Tiefbetrübt mache ich meinen Verwand-  
ten, Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
meine liebe Gattin, Mutter, Schwägerin  
und Tante  
**Louise Polz**  
geb. Schwab,  
gestern Abend 9 1/2 Uhr unerwartet schnell im  
Alter von 58 Jahren an einer Herz- und  
Lungenlähmung nach nur kurzer Krankheit  
sanft entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet:  
Der tiefgebeugte Gatte  
**Heinrich Polz**  
mit 6 Kindern.  
Die Beerdigung findet am **Mittwoch 2 Uhr** statt.

**Stuttgart.**  
**Gute neue und gebrauchte  
Pianinos &  
Harmoniums**  
in Eichen, Schwarz, Nußmaier u. zu allen Möbeln passend, empfiehlt  
mit mehrjähriger Garantie billigst — Reparaturen und Stimmun-  
gen rasch, pünktlich, billig.  
**Stuttgarter Zentralpianosorte- und  
Harmonium-Magazin**  
Calwerstr. 43 und Thürlenstr. bei Bahnhofstr.  
**Adolf Wagner.**  
Gegründet 1869. **Telephon 1830 u. 1825.**

**Tapetenmusterkarten**  
enthaltend:  
Dessins von den einfachsten bis zu den elegantesten,  
bei billigen Preisen, empfehle ich angelegentlichst zur gefl.  
Benützung.  
**J. Kohler, Maler.**

**1894. Kneippkalender 1894.**  
ist eingetroffen.  
**J. Köster, Buch- und Papierhandlung.**

**Kort's Kaiseröl**  
nicht explodirendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.  
Beht nur zu haben bei  
**Jac. Nische, Fischer, Adolf Gindl u. B. Seybold in Schorndorf;  
J. G. Fischer We. C. Heintzel & Grub. & Chr. Rinzenmeier i. Schnaitz.**

Schorndorf.  
Ein ausgezeichnet schönes  
**Nachgras**  
von 3 Morgen auf gewässer-  
ten Wiesen bei der Teufelsmühle wird  
nächsten Mittwoch mittags 2 Uhr  
im ganzen oder in kleineren Parthe-  
en verkauft.  
Näheres bei Wagnmeister Eisele  
**Bergmann's Schuppenpomade**  
beseitigt schon nach dreimaligem Ge-  
brauch alle lästigen Kopfschuppen und  
wird f. den Erfolg garantiert, à Fl. M. 1.—  
bei  
Friseur J. Damian.

**Schwarzen Thee**  
neuer Ernte, hochfein im Geschmack  
und Aroma empfiehlt, offen und in  
Packung die  
**Gaupp'sche Apotheke.**

**Bitte lesen**  
**Die allein echten Spitzweg-  
Brot-Verbund-à 20 Pfg. und  
40 Pfg. Spitzweg-Brot-Saft  
à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall  
zu haben. Um die richtigen zu  
bekommen, muß stets der Name  
Carl Will Erd-Hauptstädter-  
u. Christophstr. Stuttgart  
verlangt werden.  
NB. Die allein echten Mil-  
schischen Spitzweg-Brot- u. Saft  
sind nur zu haben bei:  
der Gaupp'schen Apotheke,  
Kalm'schen Apotheke und J.  
Zehner in Schorndorf, Ferdin-  
and Enßlin Beutelsbad, W.  
Lindauer Geradlitten, Fr.  
Luise Rommel Schornbach,  
J. Salening Weiler, J.  
Speidel Winterbach.**

**Preise auf dem Stuttgarter  
Wochenmarkt vom 21. Okt.**  
1 halb Kilo süße Butter M. 1.10—1.20  
1 " " saure Butter M. 1.—1.10  
1 " " Rindschmalz M. 1.30  
1 " " Schweineschmalz M. .70  
1 Liter Milch M. .16  
10 frische Eier M. .65—70  
1 Kilo Weißbrot M. .16  
1 Kilo Halbweißbrot M. .24  
1 Kilo Schwarzbrot M. .20  
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm  
1 halb Kilo Mehl Nr. 0 M. .19  
1 " " Mehl Nr. 1 M. .17  
1 " " Kartoffeln M. .5  
1 " " Erbsen M. .18  
1 " " Binsen M. .26  
1 " " Bohnen M. .17  
1 " " Schenfisch M. .70  
1 " " Rindfleisch M. .55  
1 " " Schweinefleisch M. .65  
1 " " Kalbfleisch M. .60  
1 " " Hammelfleisch M. .50  
1 Gans M. 4.50  
1 Ente M. 2.50  
1 Huhn M. 1.50  
1 Taube M. .45  
50 Kilo Kartoffeln M. 2.60 bis 3  
50 Kilo Weißkorn M. 8.50  
50 Kilo Weizen M. 9.— bis 10.—  
50 Kilo Hafer M. 9.80 bis 10.20  
50 Kilo Gerste M. 9.— bis 10.—  
50 Kilo Heu M. 6.50 bis 7.—  
50 Kilo Stroh M. 4.50 bis 4.80  
1 Raumeter Buchenholz M. 12.—  
1 Raumeter Birkenholz M. 11.—  
1 Raumeter Tannenholz M. 10.—  
Preise in der Markthalle:  
1 halb Kilo Rindfleisch M. .50  
1 halb Kilo Schweinefleisch M. .64  
1 halb Kilo Kalbfleisch M. .58  
1 halb Kilo Hammelfleisch M. .50  
**Kartoffel- und Krautmarkt.** Zu-  
fuhr: 400 Rtr. Kartoffeln, Preis  
2 M. 60 J bis 3 M. — J. Zufuhr:  
600 Stück Filderkraut, Preis pr.  
100 Stück 18 bis 20 M.

**Amtlisches.**  
Oberamt Schorndorf.  
**Straßenbau- und Unterhaltungsstatut für  
den Oberamtsbezirk Schorndorf.**  
In der Beilage zur Nummer 167 des  
Schorndorfer Anzeiger wird das durch Beschluß  
der Amtsversammlung vom 8. Aug. d. J. neu  
festgestellte und durch Erlass der K. Kreisregierung  
vom 23. v. Mts. genehmigte neue Straßenbau-  
und Unterhaltungsstatut für den Oberamtsbe-  
zirk Schorndorf öffentlich bekannt gegeben.  
Schorndorf, den 24. Okt. 1893.  
K. Oberamt Rinzelsbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Verz. die Amtsforstungsstraßen.**  
Unter Hinweisung auf §. 2 und 3 des  
neuen Straßenstatuts werden die Gemeindebe-  
hörden aufgefordert, diejenigen bisher in der  
Unterhaltung der Gemeinden befindlichen Stra-  
ßen, welche in die Unterhaltung der Amtsforst-  
schaft übergeben wollen, binnen 14 Tagen bei  
dem Oberamt anzumelden.  
Nachweis darüber, daß diese Straßen  
durchaus den Vorschriften des Statuts entsprechen  
ist zunächst nicht erforderlich.  
Schorndorf, den 24. Okt. 1893.  
K. Oberamt Rinzelsbach.

Seine königliche Majestät haben vermöge aller-  
höchster Entschließung vom 11. Okt. dem Bahnhofs-  
verwalter I. Klasse, tit. Bahnhofsinspektor W. S.  
Finger in Dietigheim das Ritterkreuz 2. Klasse des  
Friedrichsordens.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus dem Bezirk.**  
O Schorndorf. Die Bürgerversammlung  
am letzten Sonntag war sehr zahlreich besucht.  
Bei Besprechung des Gegenstandes der Tages-  
ordnung: Stellung gegen die geplante Reichs-  
weinsteuer ergab eine absolute Einstimmigkeit  
darüber, daß diese Steuer für uns Süddeutsche

**Bericht des Missionar Anturieth,  
vom 11. Juli 1893.**  
(6. Fortsetzung.)  
Kaum 8 Tage hat die Sammelzeit gewährt  
und dieser glänzende Erfolg! Allen Respekt da-  
vor! — Wie ich verstand sollten die 2 Glocken in  
2 verschiedenen Dörfern angebracht werden. Wapa-  
paki besteht aus über einem Dutz. Dörfern u. Dörf-  
lein, aber bald erfuhr ich, daß unsere begeisterten  
Wapakileute ein zweideutiges Glockengeleute sich  
zum Ideal gesetzt hatten, und so gingen denn bald  
an 4 Werten 2 wirtt Bahnglocken in friedlicher  
Eintracht neben einander. Mit welchem Ohr zer-  
reißenden Geläute nun der Frühling der neuen  
Zeit in Wapakile eingeleitet wird, mag jedes selbst  
ermessen das je 2 Musikinstrumente klingen hör-  
te, deren Töne nichts weniger als einen harmoni-  
schen Akord hervorbringen.  
Nachdem schon eine Anzahl Glocken ihren  
Einzug in ihre neue Heimat gehalten hatten, kam  
es zuletzt zu einem förmlichen Wettlauf, denn nie-  
mand wollte zu spät kommen, oder seiner noch  
nicht ganz bezahlter Glocken wieder verlustig ge-

fast unmöglich und allzu einschneidend und des-  
halb zu bekämpfen sei! Obgleich nun volle Ein-  
helligkeit in dieser Sache herrschte, wurde doch  
beschlossen, von sofortiger Fassung einer dies-  
bezüglichen Resolution abzusehen, dagegen der  
von anderer Seite in nächster Zeit zu gleichem  
Zweck geplanten größeren allgemeinen Versamm-  
lung anzuzuhören, und den dort zu fassen-  
den Resolution sich anschließen zu können.  
Gegenstand weiterer kürzerer Besprechung bildete  
die hiesige Krankenhausangelegenheit.  
Bedauerlicherweise waren gerade die bei  
obiger Steuer zunächst und in erster Linie be-  
teiligten Weingärtner wenig zahlreich vertreten.  
Es mag ja manchem bequem erscheinen, obgleich  
er nur klagt oder schimpft, sich um gar nichts  
zu kümmern und alles gehen zu lassen, wie es  
eben geht, aber richtig ist dies gewiß nicht;  
sondern eines jeden Bürgerspflicht wäre; Herz  
und Sinn für das allgemeine Interesse zu haben,  
und in seinem Teil bemüht zu sein, das Unrecht  
zu bekämpfen und alles Gute und Wahre zu  
fördern.

**Württemberg.**  
**Havensburg, 23. Okt.** Neue 20-Pfennig-  
stücke aus Nickel von der Größe der 10-Pfennig-  
stücke werden seit einiger Zeit von den Münz-  
stätten ausgegeben. Dieselben sind aus einer  
besseren Legierung hergestellt als das übrige  
Nickelgeld und am Rande gerippt. Als Ersatz  
für die zu kleinen Silber- und für die zu großen  
Nickel-Zwanzigpfennigst. wird diese neue Münze  
wohl mit Freuden begrüßt werden.

**Heidenheim, 22. Okt.** Beim Aufrichten  
eines Gebäudes in Sonthheim a. Br. stürzte 1  
Zimmermann 2 Stock hoch herunter; er kam  
mit gleichen Füßen unten an, wurde etwas  
kräftig zur Erde gesetzt, nahm jedoch weiter gar  
keinen Schaden, sondern arbeitete sofort weiter.  
— Zwei hier lebende Brüder, Cigarrenweber  
Theilacker und Bezirkskrankenträger Theilacker,  
erhielten die freundliche Besichtigung, daß jeder von  
ihnen sowie noch 3 weitere Geschwister von

hen. So kamen eines Tages von Bonjo am Wari-  
fluß in atemlosem Lauf abgeandete herbei geeilt  
um ihre 9/10 bezahlte Glocken „zu retten.“ Von  
dem weit entlegenen Esterendorf Bonaku im Wapa-  
kilebezirk war die Kunde nach Bonjo gedrungen,  
daß eine große Schar „Männer Gottes“ von de-  
ren Existenz in Mangamba noch gar keine Kennt-  
nis hatte) im Begriff stehe, große Vorbereitungen  
zu einem Glockenzug nach Mangamba zu machen  
und dabeihil sich 2 Glocken erwerben wollen. Kaum  
waren die Bonjoleute mit ruhiger Schlagendem  
Herzen abgezogen, so stürzten in größter Aufregung,  
die gerade in Arbeit stehenden 10 „Männer Got-  
tes“ von Tilo auf mich zu mit der dringenden  
Bitte ihre Glocken „retten“ zu dürfen, denn es  
komme das Gericht von der Stadt herauf, daß so-  
eben eine große Compagnie Sklaven von Bonaku  
— Wapakile aus Ufer gestiegen sei um 2 Got-  
ten zu erwerben. Gerade war die Frotzlocke mit  
fast lächerlicher Hengstlichkeit in einem dunklen  
Winkel in Sicherheit gebracht, so zog denn schon  
in langer Reihe, reichlich mit Proviant beladen  
die unschuldiger Weise Angst und Schrecken ver-  
breitete Schar den Hügel herauf. — Eine ganz

einem Vetter in Amerika je das Stimmchen von  
100000 M. erben.  
**Deutsches Reich.**  
**Bonn, 22. Okt.** Der Parteitag der deut-  
schen Sozialdemokratie wurde heute eröffnet.  
Als Vorsitzende wurden Singer (Berlin) und  
Jell (Leipzig) gewählt. Von morgen ab sind  
täglich 2 Sitzungen.  
**Oesterreich-Ungarn.**  
**Wien, 23. Okt.** Die Cholera in der Kaiser-  
stadt greift riesig um sich. Man wird das Militär  
verlegen müssen.

**Italien.**  
**Spezia, 23. Okt.** Das englische Geschwa-  
der traf heute vormittag 10 Uhr 20 Min. hier  
ein und warf in der Nähe des Hafendammes  
Anker. Ein zahlreiche Volksmenge befand sich  
an der Landungsbrücke. Dampfer mit zahlrei-  
chen Passagieren führen zur Begrüßung des  
Geschwaders diesem entgegen. Das Panzerschiff  
„Sanpaul“ begrüßte Spezia mit Salutsschüs-  
sen. Von der Hafenbatterie und dem italien.  
Kriegsschiff „Admiral San Martino“ wurden  
die Grüße mit 21 Kanonenschüssen erwidert.  
**Valermo, 24. Okt.** Dreißig Briganten  
überfielen den Flecken Godrano, umzingelten  
die Carabinieri-Kaserne, überfielen das Haus des  
Bürgermeisters und raubten 6000 Lire.

**Frankreich.**  
**Paris, 23. Okt.** Die Trauerfeierlichkeiten  
für Mac Mahon fanden gestern statt. Der  
Leichenzug bildete sich vor der Madeleinekirche,  
wohin der Sarg gestern verbracht wurde. Bei  
der Hebung des Sarges hielten Dupuy Lutz-  
lon Reden. Hierauf wurde der Sarg in einen  
hispännigen Leichenzug gehoben und begab  
sich hierauf der Zug in den Invalidendom.  
Ihm folgten die Familie, die Botschafter und  
Spezialgesandten, unter denen Lord Dufferin,  
Oberst Talbot, Graf Münster, das gesamte  
Botschafterpersonal in großer Uniform, die russ-

neue Erscheinung bieten diese Leute, sie sind die  
ersten ihrer Art. Noch keine der vielen Sklaven-  
dörfer war bis dahin in die Reihe der Männer  
Gottes — Vereine eingetreten. Nur ein Sklave,  
der ein Zauberer war, wurde bis zuletzt im Mo-  
land getauft. Mit dem daß sich diese Schar sog.  
Sklaven auch zu einem Männer Gottes — Verein  
zusammen thaten, ist nun ein weiterer erretterlicher  
Fortschritt in der Ausbreitung des Evangeliums  
geschähen. Statt 2 konnte ihnen nur noch 1 Glocke  
gewährt werden. Ihre Aufführung während ihrer  
Arbeitsstage bot manches Drollige und Späßige,  
doch ich muß davon absehen, sie des Näheren zu  
zu beschreiben, die Zeit fehlt. Als die 15 Gloc-  
ken vergeben waren, rückte noch eine 16. Mann-  
schaft vom Warißfluß an und konnte es kaum ver-  
schmerzen, zu spät gekommen zu sein, um aber  
bei den „nächsten Glocken“ nicht dieselbe schmerz-  
liche Erfahrung machen zu müssen, trugen sie so-  
fort für 25 M. Steine herbei und sicherten sich  
dadurch das Anrecht auf die erste Glocke, die von  
Europa in Kamerun eintreffen wird.  
(Fortsetzung folgt.)

fischen Marineoffiziere, sowie Civil- und Militär-Abordnungen. Auf dem ganzen Wege befand sich eine schweigende, andächtige Menge. Dupuy schilderte den Charakter des Marschalls, gedachte seiner Wirksamkeit als Bürger, Staatsmann u. Staatsoberhaupt. Im Besitze der Staatsgewalt richtete Mac Mahon seine ganze Sorge auf die Stellung Frankreichs dem Ausland gegenüber und seit seinem Rücktritt konnte er sehen, daß die Republik in gleicher Weise die Pflicht der Wachsamkeit erfüllte. Vor seinem Tode konnte er sehen, daß Frankreich in der neuen Lage als Lohn für seine weise und aufrichtige Haltung ein sicheres Pfand des Friedens gefunden habe, welchem Frankreich ergeben sei und dessen ganz Europa bedürfe. Mac Mahon habe die moralische Tragweite der feillichen Veranstaltungen anlässlich des Besuchs der russischen Marine wohl erkannt. Indem Mac Mahons sterbliche Hülle in den Dom der Invaliden überführt wurde, beweihe die Republik, daß sie über den Kämpfen der Parteien das heilige Bild des Vaterlandes hochzuhalten weiß. — Der Kriegsminister erinnerte an die hervorragenden Waffenthaten des Verstorbenen. Nach der kirchlichen Trauerfeier wurde der Sarg vor das Thor des Invalidendomes gebracht, worauf die Truppen vorbeimarschirten. Die Mitglieder des diplomatischen Korps und die russischen

Offiziere hatten rechts und links vom Sarge Aufstellung genommen. Nach dem Vorbeimarsch wurde der Sarg wieder in die Kirche getragen und in dem für Marschälle bestimmten Gewölbe beigesetzt. Um 4 Uhr war die Trauerfeier beendet. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

**Paris, 22. Okt.** In einem Magazin der staatlichen Pulvermühle bei Bordeaux fand eine Explosion statt! der Wächter, ein ausgeübter Soldat, wurde getötet. Das Gebäude wurde vollständig vernichtet, auch die andern Baulichkeiten wurden stark beschädigt. Der durch die Explosion erzeugte Aufbruch war so stark, daß inden umliegenden Dörfern die Fenstererdbeben zerrümmert und zahlreiche sonstige Schäden angerichtet wurden.

**Paris, 23. Okt.** Admiral Avelane reist mit den russischen Offizieren in der Nacht auf Mittwoch 1 Uhr von Paris ab.

**Paris 24. Okt.** Anlässlich der gestrigen Leichenfeier für Mac Mahon wurden mehrfach beifällige Worte geäußert über den Kranz des deutschen Kaisers und die Schönheit der gestrigen sichtbaren deutschen Uniformen. Der Figaro schreibt: Die Menge blieb bei dem Anblick der letzteren stehen vor Bewunderung, die freilich die Erinnerung und die Hoffnung nicht hinderte.

**Ausland.**

**Petersburg, 24. Okt.** Die ausgedehnten Kronwäldungen im Kreise Gori (Kankastien) brennen seit drei Tagen. Das Militär der benachbarten Garnisonen wurde zu Löscharbeiten requiriert. Der Schaden beträgt Millionen von Rubel. Auch Menschen sollen verbrannt sein.

**Großbritannien.**

**London, 23. Oktober.** Im Greenwich Arbeitshaus sind 83 Männer und 160 Frauen von einer choleraähnlichen Krankheit befallen worden; Tabakraucher und Tabakkauer blieben von der Krankheit verschont.

**Verfälschte schwarze Seide.** Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte rein gefärbte Seide trüfelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht), brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Sachstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht trüfelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik G. Henneberg** (f. l. Hofl.) Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert e einzeln Hoben und ganze Stüde porto- und steuerfrei ins Haus.

### Bekanntmachungen.

**Kgl. Amtsgericht Schorndorf.**

## Steckbrief.

Gegen den 43 Jahre alten Korbmacher **Friedrich Köhrle** von Hößlinswirth, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Schorndorf abzuliefern.

Den 23. Oktober 1893.

**Kampacher, Amtsrichter.**

**Nevier Blochingen.**

## Hopfenstangen- & Streureis-Verkauf.

Am Freitag den 27. Oktober, vormittags 10 Uhr, werden aus Königseiche und Hüllgarten in der Rose in Büchenbronn etwa 120 Hopfenstangen I. und II. Klasse und 9 Lose Streureis verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr bei der Königseiche.

**K. Amtsgericht Schorndorf.**

## Öffentliche Ladung.

Der am 18. August 1860 zu Grunbach D.M. Schorndorf geborene, zuletzt in Winterbach D.M. Schorndorf wohnhafte Tagelöhner **Ludwig Kazmaier**, nun in Amerika mit unbekanntem Aufenthalt, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, indem er bis Ablauf des ihm bis 1. Sept. 1892 verwilligten Urlaubs nach Amerika weder um Verlängerung des Urlaubs nachgefragt hat, noch nach Deutschland zurückgekehrt ist, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Freitag den 8. Dezember 1893, vormittags 9 Uhr, vor das königliche Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando II zu Bremen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 19. Oktober 1893.

**H. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.**  
**W a r t h.**

## Steuer-Einzug.

Montag den 30. ds. Mts.

wird ein wiederholter Einzug der verfallenen 7 monatlichen Steuern auf dem Rathaus vorgenommen und ergeht hierdurch nochmals dringende Zahlungs-Aufforderung.

Den 25. Oktober 1893.

**Stadtplatz Schorndorf.**

Nächsten Dienstag den 31. d. M., morgens 8 Uhr, wird im Pfandlokal hier im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Barzahlung verkauft:

1 Commode, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 2 Rohrstühle, 1 Soderle mit Wäscheüberzug & 1 Tintenzeug mit Briefwaage.

**Gerichtsvollzieher Mafer.**

**K. Oberamt Schorndorf.**

## Bekanntmachung,

### betr. die Errichtung eines Ziegelofens.

Der Fabrik Jakob Engele in Oberbach beabsichtigt in einem neu erstellten Hafnerofen auf Parz. Nr. 202 Kalk- und Ziegelwaren zu brennen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen; später erhobene Einsprüche können in dem Verfahren keine Berücksichtigung mehr finden.

Während der bezeichneten Frist kann von Beschreibung und Plänen auf der Oberamtskanzlei Einsicht genommen werden.

Den 24. Oktober 1893.

**K. Oberamt.**  
**Reinhold.**

**Deutelsbach.**

## Fabrik-Verkauf.

Jakob Gipper, Weingärtners Witwe hier, bringt am nächsten Samstag (Feiertag) den 28. ds. Mts. von mittags 1 Uhr an, in ihrer Wohnung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

2 Kleiderkästen, 2 Bettladen, 2 Fässer von 4 Eimer und 1/2 Eimer, 1 Kuhwagen, 1 Pflug, 1 R. Rebmühle, 1 Futterschneidmaschine und noch allerlei Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Goldene Medaillen. Ehren-Diplome.**

**Leonhardi's**  
leichtflüssige, steinschwärze u. haltbare  
**Eisengallus-Tinten:**

Anthracen- (blau-schwarz) Staetlich gepulvert  
Alizarin- (blaugrün- do.) und begehrt  
Eisengallus- (schwarz- do.) Das Beste  
Deutsche Reichs- (blau-do.) für Bücher, Akten,  
Documenten- (violett- do.) Documente und  
Aleppo-Tinte (viol.-blau-do.) Schreibe-Alis-Art.

**Copir-Tinten:**  
Violett-schwarz (dauerhaft copirfähig),  
Non plus ultra (4-5 Copien)  
Schwarze Doppel-Copir-Tinte (sofortschwarz)  
werden hiermit empfohlen.

**Aug. Leonhardi, Dresden.**  
Chem. Fabrik für Tinten, gegr. 1826.  
In Schreibe- u. Haarb., ev. direct, erhältlich.

**Niederlage:**  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,**  
Buch- & Papierhandlung, Schorndorf.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Sonntag den 29. Oktober, nachmittags 4 Uhr**  
findet im Löwenteller  
**eine allgemeine Versammlung**  
gegen die geplante Weinsteuer  
statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist insbesondere die Weinbaubeherrschenden,  
Wirte und Weinkonsumenten.

**Der Volksverein Schorndorf.**

Von Mittwoch abend an  
**Ganspfeffer**  
Samstag & Sonntag  
**Gansviertel**  
wozu ergebenst einladet  
**J. E. Gerle**, 3. Bble.  
Obiger giebt auch  
**geschlachtete Gänse**  
zu mäßigem Preise ab.

**Feuerwehr.**

Zu der am  
Samstag den 28. ds. Mts.  
abzuhaltenden  
**Hauptprobe**  
haben sämtliche Abteilungen nachmittags präzis 4 1/2 Uhr beim  
Rathaus anzutreten.

**Das Kommando.**  
Emil Schmidt.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**

Der Winterunterricht beginnt am  
**Mittwoch den 1. November**  
nach untenstehendem Plan.

Anmeldungen werden am Sonntag den 29. Okt., morgens von 8 bis 9 Uhr in der Realschule entgegen genommen. Das Schulgeld (1 M.) ist bei der Anmeldung vorauszubehalten. Wir bitten Eltern und Lehrern der Schüler, dieselben zu regelmäßigem Besuch des Unterrichts anzuhalten.

Sonntag: Freihandzeichnen, Geometr. Zeichnen, Fachzeichnen.  
Montag: Rechnen.  
Dienstag: Freihandzeichnen.  
Mittwoch: Fachzeichnen, Aufsatz.  
Donnerstag: Rechnen, darstellende Geometrie.  
Freitag: Aufsatz, Buchführung.

Der Vorstand d. Gewerbesyntrats. Der Vorstand d. Fortbildungsschule.  
**C. Gahn. Reallehrer Wieler.**

**STUTT GART**

**Neueste Lebenswürdigkeit**

**Café-Restaurant**  
Bachner'schen Brauerei.

26 Charlottenstraße 26

Grossartige Parterre-Räumlichkeiten  
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,  
in deren Mittelpunkt **KAISERSAAL** mit  
der **Haut-Reliefs:**  
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in höchst künstlerischer Ausführung.

Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards.  
Garten-Terrasse. \* Bodega.  
Damen- u. Bruchschlössen in prächtigem Renaissance-Styl.  
Auch kann gute Bier, reelle Weine, feines Café, Terrassen-  
essen aller Art, ächte Wiener Küche, Mittagstisch laut Menu  
à 70 H., 1 M. u. M. L. 60 H., — Speisen à la Carte zu jeder Zeit.  
Gross Anzahl in u. ausländischer Zeitungen. — Ausmerkmale Bedienung.  
**C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.**

**Futter-**  
**schneidmaschinen,**  
**Möbilmöhlen**

empfehlen  
**Th. Veil, mech. Werkstätte.**  
Reparaturen prompt & billig.

## Chocolade & Cacaopulver

in allen Preislagen  
von **E. O. Moser & Cie., Stuttgart**  
**Wilh. Roth jr., Stuttgart**  
Gebrüder Waldbauer, Stuttgart,  
Gebrüder Stillwerk, Köln,  
**Compagnie Francaise,**  
**Ph. Suchard, Neuchatel,**  
**Menier, Paris,**

**la. preiswerte Vanille-Bruch-Chocolade**  
ohne Weichzusatz, pr. Pfund 1 M.

empfehlen stets frisch  
**Carl Schäfer, Conditor.**

## Wohnungsmietverträge

find zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

## Korff's Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.  
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.  
Vollständig gefahrlos, wasserhell & geruchlos.  
Echt nur zu haben bei  
**Jac. Mühle, Pfaffner, Adolf Fuchs u. B. Seybold in Schorndorf;**  
**J. G. Fischer We., C. Geinzel i. Grunb.; Chr. Linfenmeier i. Schnaitth.**

## Nur Vortheile

Haasenstein & Vogler  
Actiengesellschaft,  
Königsstrasse 11, I, Stuttgart, Fernsprecher 1156,

anführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen bezogen auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird.
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anträge.
3. ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

**Carl Hahn.**

**Tapeten** in größter Auswahl, modernsten Dessins und billigsten Preisen hält auf Lager und empfiehlt  
**L. Schneider, Maler.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 28. Oktober 1893.

Erstausgabe: Montag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.  
Abendausgabe in Schorndorf vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Preis: eine vierstellige Stelle über einem Pfennig  
vierteljährlich 3 Mk. 10 Pf., halbjährlich  
6 Mk. 10 Pf., jährlich 12 Mk. 10 Pf.,  
Anzeigerpreis: eine vierstellige Stelle über einem Pfennig  
vierteljährlich 3 Mk. 10 Pf., halbjährlich  
6 Mk. 10 Pf., jährlich 12 Mk. 10 Pf.,

In neuer großer  
**Auswahl**  
empfehle  
**Reste**  
von  
Schwarz und farbigen  
Kleiderstoffen,  
Jackenstoffen,  
Unterrockstoffen,  
Baumwollflanell,  
Möbelziz & Crêpe,  
Bettzeugen  
zu sehr billigen Preisen  
**A. F. Widmann.**

**!! Loose !!**  
Ulmer a 3 Mk.  
Lautenbacher a 1 Mk.;  
Reutlinger Loose a 1 Mk.,  
Ziehung unwiderrüflich am  
21. November, sind zu haben bei  
**Adolf Tetser**  
Buchbinderei und Vorkaufhandlung.

**Cathreiner's**  
**Kneipp-Malkaffee**  
empfehlen in 1- und 1/2-Pfd.-Paketen  
**Carl Schäfer, Conditior.**

**Endschuhe**  
in allen Größen,  
Büchhandschuhe,  
billigt bei  
**A. F. Widmann.**

**Warnung.**  
Der grosse Erfolg, den unsere  
**Pat.-H-Stollen**  
ermitteln, hat Anlass zu verschiedenen  
wertlosen Nachahmungen gegeben. Man  
kaufe daher unsere  
**Stets scharfen**  
**H-Stollen**  
(Kronentritt unmöglich)  
nur von uns direct, od.  
durch solchen Eisenhand-  
lungen, in denen unser  
Plakat (Rother Husar  
im Hüfelsen) ausgehängt  
ist. Preislisten und  
Zeugnisse grat. n. franco.  
**Leonhardt & Co.**  
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Abfallholz**  
per Korb 40 Pfd. ist stets vorräthig  
**Ch. Heipeter.**

**1-10 Waggons Heu**  
liefert à Ztr. 16 franko Schorndorf.  
**Gugo Kränze, Rößlingen,**  
Post Burgau II, Württemberg.

**Prinzessin-**  
**Zwiebackmehl**  
bekannt als eines der bewährtesten  
Nahrungsmittel für kleine Kin-  
der, empfiehlt stets frisch in 1/2-Pfd.  
Paqueten  
**Carl Schäfer, Conditior.**

**Schorndorf.**  
Nachdem sämtliche Herbst- und Winterstoffe eingetroffen  
sind, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in  
**Kleiderstoffen aller Art,**  
**Jacken- & Regenmantelstoffen u. s. w.**  
Ebenso mache ich auf mein großes Lager in  
**Halbtuch, Tuch & Buckskin**  
aufmerksam.  
Preise sind billig gestellt; Muster stehen gerne zu Diensten.  
**Carl Hahn.**

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme  
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres  
vielbeforgten Vaters, Bruders, Schwagers und  
Onkels  
**Wilhelm Merz,**  
Lehrers a. D.  
Lagen wir, insbesondere auch für die lieben Worte  
des Herrn Dekan, sowie den Herren Lehrern für  
ihren Gehör, dem Amtsnachfolger des Entschlafenen, Herrn  
Lehrer Heim im Geradstetten für seinen gütigen Nachruf unseren  
wärmsten Dank.  
Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegen  
zu wollen.  
Die tieftrauernde Gattin  
**Marie Merz geb. Laiblin.**  
mit ihren Söhnen.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
während dem langen Krankenlager unserer unvergeß-  
lichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Marie Kayser, geb. Schmid**  
für die reiche Blumenpenden, sowie die zahlreiche Begleitung zu  
ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des  
Herrn Geistlichen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten  
Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
der trauernde Gatte  
**Leonhardt Kayser auf der Rißlerin.**

**Feine Federhalter.**  
Mit welchem Halter soll ich schreiben?  
Gemäß den Vorschriften der Schul- und Fachmänner muß der  
Federhalter sein:  
a) möglichst leicht, damit er gut schwingt;  
b) so dick, daß die Finger hinreichenden Stützpunkt und volle  
Auflage finden, und sich nicht aneinander reiben und pressen;  
c) von einem schlecht leitenden Material, welches von der  
äußeren Temperatur nicht beeinflusst wird, folglich  
d) ohne Metall, weil durch Metall beim Schreiben die Finger-  
nerven angegriffen werden.  
Dünne Federhalter, Metallhalter etc. erzeugen bei längerem Ge-  
brauch Zittern und Zahmheit der Finger, Krampf, schlechte Haltung der  
Hand und schlechte, steife Schrift, sind darum verwerflich.  
**Die Hohlfederhalter**  
sind obigen Schulvorschriften entsprechend aus Holzrohr und Holz  
konstruiert, dick und doch leicht, aus schlecht leitendem Material  
und ohne Metall, zugleich das Solideste, was es in dieser Art giebt.  
(Die Halter passen meist für alle Federarten.)  
Zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Schorndorf.**  
Zu unserer am Samstag  
den 28. Oktober im Saal  
hier stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
laden wir Freunde und Bekannte  
freundlichst ein.  
**Gottlob Schilling**  
**Mina Schloz.**  
N.B. Der Weingärtnerverein  
wird insbesondere eingeladen.  
**Friedrich Schilling.**

**D. G. Lamm.**  
**Mastrindfleisch**  
per Pfd. 45 Pf. empfiehlt  
**F. Schmaleber, Metzger.**

Sehr schöne  
**Große Sarkkränze**  
sowie **Totenbouquets**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Frau Veiz, Blumengeschäft.**

**Schorndorf.**  
Wein in der untern  
Stadt an der Hauptstr.  
gelegenes und zu jedem  
Gewerbetätigen drei-  
stodiges

**Wohnhaus**  
ist mir erulich feil. Liebhaber können  
täglich einen Kauf abschließen mit  
**Eberhard Bühler**  
**800—900 Mk.**  
hat gegen genügende Sicherheit aus-  
zuleihen  
Wer, j. d. Redaktion.

Einem guten  
**Ovalofen**  
hat zu verkaufen  
**3. Beil b. Hirsch.**  
Ein gut möbliertes heizbares  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
**Immanuel Weill, Rotgerber.**  
**Einen Schlafgänger**  
oder eine Schlafgängerin  
sucht  
**Barth, Gypfer.**

Ein schöner gelber  
**Dachshund**  
gut im Vou und im Schweiß  
hat zu verkaufen  
**Wäffinger Jagdaufseher.**

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns alle unsere  
Verwandte, Freunde und Bekannte  
zu unserer am Samstag den 28.  
Oktober im Gasthaus z. Lam m  
stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
**Christian Weill**  
**Christiane Keifer.**

**Bekanntmachung**  
der Herbstkontrollversammlung im Land-  
wehr-Bezirk Württemberg.  
**I. Kompanie Schorndorf.**  
I. Kontrollplatz Schorndorf.  
Mittwoch, den 8. November, 9 Uhr Vorm.  
auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp.  
und Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf,  
Adelberg, Fiperglen, Baierck, Buhl-  
brunn, Heubronn, Hegenlohe, Nieder-  
bach, Oberbrunn, Darrubach, Schlichter,  
Schorndorf, Siedelberg, Thomashardt, Unter-  
bach, Vorderrösch, Weiler.  
**II. Kontrollplatz Grundbach.**  
Mittwoch, den 8. November, 11 Uhr Vorm.  
auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp.  
und Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grund-  
bach, Fischeberg, Baltmannsweiler, Beuten-  
bach, Geradstetten, Hebsack, Höpferwirth,  
Hoheneichen, Röhrenbrunn, Schwaib, Winter-  
bach.

Unerwünschten Anzeigungen wird mit Strafe  
bestraft.  
Die auf ihren demselben 21. u. im Falle  
einer Mobilmachung als unzulässig erklärten  
Rezeptionen haben gleichfalls die Mobil-  
verammlung zu erwidern.  
Witten um Vermeidung von Verwehren bei  
der Kontrollversammlung ist am 21. d. d. d.  
den Fällen geübt und zu vermeiden, und auch  
nur dann, wenn der Nachweis der Dringlich-  
keit geliefert ist, auf Gewährung hoffen dürfen.  
Müssen so wenig durch die Kontrollstelle an das  
Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffen-  
den vor der Kontrollversammlung die Mitteilung  
eines Beschlusses noch machen kann.  
Die Kontrollkommission werden ersucht, für  
Bekanntmachung obigen Inhalts auf ortsbühliche  
derart Sorge zu tragen, daß auch die in Par-  
zellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis  
von demselben erhalten.  
Die Herrn Offiziere und Beamten erhalten  
feinen besondern Genehmigungsbescheid.  
Gmünd, den 12. Oktober 1893.  
K. Bezirkskommando Gmünd.

ten mit ein, wenn der Wein vom Anstand oder  
von ausländischen Hersteller — dem Produzenten  
— oder von dem Großhändler an den Klein-  
händler oder Verbraucher übergeht. Die Ein-  
lagen der Hersteller — Produzenten — und  
der Großhändler sind demnach nicht steuer-  
pflichtig. Hersteller ist jeder, der Wein bereitet  
hat, solange, bis feinstofflich ist, daß er keine  
unvermeidlichen Nebenprodukte mehr besitzt. Groß-  
händler ist, wer gewerksmäßig Wein ankauft und  
in Mengen von nicht unter 10 Liter verkauft  
oder wer Wein zum Ausverkauf bringt. — Von  
der Weinsteuer sollen befreit sein: der Verbrauch  
der Produzenten im eigenen Haushalt, sowie  
für die von ihnen im landwirtschaftlichen, nicht  
auch im gewerblichen Betrieb beschäftigten Per-  
sonen a. an selbstverzeugtem Wein aus Trauben,  
Dreibern, Dorn oder Beeren, welche von ihnen  
auf eigenem oder gepachtetem Boden gewonnen  
sind; b. an selbstverzeugtem Schaumwein und  
Kuchwein, sofern die Herstellung auf diesen  
Gebrauch beschränkt bleibt und der Hersteller  
nicht Winzhändler ist; Meß- und Kommuni-  
onswein, Wein zu Essig- und Branntweinherstellung,  
unvergärrte Weinproben von neuer Rebe,  
— Steuerföge. Die Weinsteuer soll in Pro-  
zenten des Wertes des Weines festgesetzt werden  
und soll betragen: bei Naturwein . . Prozent  
vom Wert, bei Schaumwein . . Prozent vom Wert,  
bei Kunstweine . . Prozent vom Wert,  
mindestens aber 2. . . vom Hektoliter. —  
Feststellung des Wertes. 1. Als Wert gilt der  
Kaufpreis, welchen der Kleinhändler oder Ver-  
braucher zu zahlen hat. Bei ausländischen  
Weinen ist der Zoll — nicht aber auch Frecht  
und Spesen — zuzurechnen. Wenn der Wert  
der Fässer oder Fäßchen unter dem Kaufpreis  
begriffen ist, diese Umhüllungen aber zurückge-  
geben werden, so kann dieser Wert in Abzug  
gebracht werden. 2. Zur Angabe des Kauf-  
preises event. zur Vorlage der Fakturen ist der  
Steuerpflichtige verpflichtet, beim Bezug aus  
dem Inlande hat auch der Verkäufer in der

**Entwürfe von Reichsteuern.**  
Wir lassen zuerst die Grundzüge des Ge-  
setzentwurfs über die Reichsteuern folgen,  
wie sie Ende September aus der zweiten Lesung  
der Kommission hervorgegangen sind:  
1. Gegenstand der Besteuerung ist der zum  
Verbrauch im Zollgebiet bestimmte Naturwein,  
Schaumwein und Kunstwein. 2. Unter Natur-  
wein wird insbesondere verstanden: Wein und  
Most aus Trauben, Dorn oder Beeren, Wein  
aus Dreibern, sofern die Herstellung nicht ge-  
werksmäßig erfolgt. 3. Der gewerksmäßig her-  
gestellte Wein aus Dreibern ist als Kunstwein  
zu behandeln. 4. Wo in folgendem von Wein  
ohne nähere Bezeichnung die Rede ist, sind dar-  
unter Naturwein, Schaumwein oder Kunstwein  
zu verstehen. — Steuerpflichtig ist der Klein-  
händler oder der Verbraucher. Die Steuerpflichtig-

tomme der dortselbst geze. Mit 12 Lastenträgern  
brach ich auf, auf deren Köpfe an Tauschwaren  
für 180 M Tabak, für 100 M Benzol, für 80 M  
Beilen, Oherlinge, Spiegel, Kämme, Scheren, Mes-  
ser, Händhölzer, Faden, Pfeifen, Schnupstüch-  
chen etc; ferner Kochgeschirr, Provianten u. Klei-  
der verpackt waren. Die vielen Gelebnisse nieder  
zu schreiben würde manche Seite füllen. Viel-  
leicht gelingt es mir später Einiges davon mitzu-  
teilen. Für heute sei nur erwähnt, daß all die  
Gebiete durch welche ich bis jetzt zog, dem Evan-  
gelium offen stehen. Hier im Gebirgsland der  
Vasio hat es zwar ein Ende, u. es ist mir des-  
halb nicht möglich meine Reise noch weiter nord-  
wärts anzudehnen. In höherem Aberglauben u.  
unergündlicher Furcht vor Geistern u. Menschen  
ist dies Volk geknechtet. Duzende von Völkern  
sind schon von den weiter nord — u. ostwärts  
gelegenen Städten n. Dörfern gekommen, die mir  
mitteilten daß ich unter keinen Umständen zu ihnen  
kommen dürfe, denn sie werden sterben wenn ich  
komme. Ich würde zwar trotzdem, daß ich so ein  
schlimmer, lebensgefährlicher Mensch bin, vor dem  
ganzen Dörfen zum voraus das Herz verlieren,  
doch vorzurücken suchen, wenn nicht dem heiligen

**Bericht des Missionar Antenrieth,**  
vom 11. Juli 1893.  
(7. Schluß hat Fortsetzung.)  
Nur einen kleinen Teil von dem in der Glos-  
senzeit Erlebten habe ich in obigen Zeilen darge-  
than, aber man mag doch der Eindrücke daraus  
gewinnen, daß diese abgedankten Würt. Wahnglocken  
nicht nur einen allgemeinen Nubel in unserem  
Land herabgerufen, sondern auch erzieuende  
Segenskräfte zu Tage treten ließen, worüber  
wir uns von Herzen freuen und dem Herrn dank-  
bar sein dürfen.  
Zum Schluß sei allen, die im Interesse an  
dieser Gloskenrede nehmen aller beglückten Gemein-  
lein u. Männer Gottesvereine ein herzlicher Dank  
ausgesprochen, in erster Linie verdient einen sol-  
chen Freund Rößler der das meiste zur Gewinnung  
der Glocken beigetragen, auch Freund Palm darf  
nicht vergessen bleiben, der den ersten Gedanken  
zur Sache anregte.  
Seit 32 Tagen befinde ich mich auf der Re-  
ise, die mich in bisher völlig fremde Gebiete führt,  
te, von denen man einem im Aoland, nur so  
viel zu sagen wußte, daß niemand mehr zurück-

Hauptling, dem sie die freundliche Aufnahme die  
er mir zu teil werden lies bereits abel nehmen,  
ein schlimmes Palaver erwachte würde. Frei-  
lich würde ich vielleicht nur Furcht u. Schrecken  
hätt Friede verbreiten. — Ach, ich armer Geselle,  
gerade das Gegerteil von dem was ich will rich-  
te ich aus. In einigen Dörfern, die ich weiter  
nordwärts von hier aus durchzog war kein Haupt-  
ling aufzutreiben, nachher hörte ich, daß sie so-  
lang ihr Leben in einem Schlafwinkel verbrachten  
bis ich abgezogen war! Wie manches Galdpfe  
ist in den letzten Wochen meinetwegen angela-  
gen worden das arme Leben hinterem Busch vor  
dem tobringenden Blick des Europäers zu retten!  
Wie manche Last Holz, Pfing etc. lag auf memem  
Weg, dessen Träger eilig die Flucht ergriff! Ach,  
wann wirs Tag in diesen Ländern! — Die ersten  
8 Tagen begleitete mich Bruder Wittner, der  
aber Fieberhalber umkehren mußte. Wir hatten  
am 16. Juni die Freude einen merkwürdigen See  
zu entdecken; ebenso einen für dieses Inland glän-  
zigen Wasserweg aufzufinden. Möge der Herr  
täglich selbst uns voranziehen auf unsern ferneren  
Figerwegen!

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.